

## Protokoll

### der öffentlichen FA-Sitzung (Nr. 32/15-19) „Bau, Umwelt und Verkehr“ Beirat Neustadt am 07.11.2018

Ort: Mensa des SOS Kinderdorfes, Friedrich-Ebert-Straße 101, 28199 Bremen

Beginn: 18.00 Uhr

Ende der Sitzung: 20:30 Uhr

**Anwesend:** Irmtraud Konrad, Wolfgang Meyer (bis 19:45 Uhr), Janne Müller (i.V.), Jens Oppermann (i.V.), Max Rohrer (ab 18:15 Uhr), Wolfgang Schnecking  
beratend: Gunnar Christiansen, Jürgen Hauschild, Helga Rieck (ab 18:30 Uhr)

**Fehlend:** Jan Cassalette, Torsten Dähn (e)

**Referent\_innen/Gäste:** Frau Colette (Hiller + Begemann Ingenieure/HBI), Herr Gieseler (SUBV, beide zu Top 3); Herr Mielke (Mielke + Freudenberg Architekten), Herr Sperling (AVG Nord), Herr Visser (Gewerbeaufsichtsamt, alle drei zu Top 4); Vertreter der Polizei, der Presse und interessierte Bürger\_innen

**Vorsitz:** Annemarie Czichon

**Protokoll:** Mathias Reimann, beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen

#### Top 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Es wird um Aufnahme des Tagesordnungspunktes „Stellungnahme zum Entwurf des B-Plans 2430“ gebeten.

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird mit der genannten Ergänzung genehmigt. (einstimmig)

#### Top 2 – Genehmigung des Protokolls vom 17.10.2018 (Nr. 31/15-19): vertagt

#### Top 3 – Platzgestaltung Valckenburghstraße (im Anschluss an [Fachausschusssitzung vom 10.01.2018](#))

Der Vertreter des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV) erläutert den Verfahrensstand: Zu der nach einer Bürgerversammlung erarbeiteten Planung habe das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) mitgeteilt, dass der Platz weiterhin als Verkehrsfläche zur Verfügung stehen solle. Damit entfällt die Möglichkeit, dort einen Fallschutz für Spielgeräte einzubauen.

Die Vertreterin des Planungsbüros stellt die aktuellen Pläne anhand einer [Präsentation](#) vor. Es sei nun die Aufstellung von nur wenigen Geräten vorgesehen, die teilweise auch für ältere Menschen nutzbar sind, sowie von einigen Bänken und Findlingen im Randbereich. Auf den Flächen solle durch optische Gestaltungen zum Spielen angeregt werden. Außerdem sei die Aufstellung von Blumenkübeln zur Begrünung geplant.

Dazu wird aus dem Ausschuss nachgefragt, ob nicht statt der Kübel eine direkte Pflanzung, z.B. von Hecken, in die Erde möglich sei. Des Weiteren wird die starke Versiegelung des Platzes kritisiert und die Verwendung von Versickerungspflaster angeregt.

Zu beiden Punkten sagt der Vertreter von SUBV eine entsprechende Prüfung zu. Er weist außerdem darauf hin, dass die Unterhaltungsträgerschaft für die aufzustellenden Geräte noch geklärt werden müsse. Er stellt eine Berichterstattung für die kommende FA-Sitzung in Aussicht.

Der Vertreter der Linken beantragt folgende Beschlussfassung als Stellungnahme zum aktuellen Planungsstand:

„Der Beirat lehnt die vorgestellten Planungen ab. Der Beirat fordert zumindest eine teilweise Entsiegelung der Fläche. Zumindest die Pflanzung eines zusätzlichen großen Baumes muss umgesetzt und zusätzliche Pflanzbeete angelegt werden. Hecken statt Pflanzkübeln sollten entstehen.“

Nach weiterer Diskussion wird die Vertagung einer Beschlussfassung beantragt.

Für die Vertagung stimmen 4 Ausschussmitglieder, dagegen ein Mitglied, die Beschlussfassung wird somit mehrheitlich vertagt.

#### Top 4 – Bauvorhaben Bunker Mainstraße (im Anschluss an FA-Sitzung [vom 09.05.2018](#))

Der Architekt des Bauvorhabens stellt den aktuellen Planungsstand anhand einer [Präsentation](#) vor. Er führt aus, dass der Bunker im Inneren stark zurückgebaut werde und die Bunkerelemente von außen lediglich als Applikationen wahrnehmbar wären. Als wesentliches verbleibendes Bunkerelement stellt er die ca. 1.000 t schwere Bodenplatte heraus, deren Verbleib dazu führe, dass keine Erdarbeiten erforderlich seien.

Im Ergebnis seien 13 Wohnungen mit einer Wohnfläche zwischen 42 und 100 m<sup>2</sup> geplant (Wohnfläche

insgesamt: 950 m<sup>2</sup>). Die Bauzeit (nach Ende der Abbrucharbeiten) betrage voraussichtlich 12-14 Monate. Mit den erforderlichen Abbrucharbeiten werde die Firma AVG beauftragt, die auf Bunkerabrisse spezialisiert sei. Vor Beginn der Arbeiten werde ein Beweissicherungsverfahren an den direkt anliegenden Gebäuden durchgeführt, um mögliche Schäden gegebenenfalls zu dokumentieren. Mit dem Beginn der Abrissarbeiten sei nach jetzigem Stand frühestens im Januar 2019 zu rechnen.

Der Vertreter von AVG erläutert den Ablauf der Abbrucharbeiten, die ca. 4 – 5 Monate, jeweils von Montag bis Freitag 07:30 Uhr bis 17:30 Uhr stattfinden werden, anhand [einer Präsentation](#).

Er macht deutlich, dass keine Sprengungen erfolgen werden und der gesamte Abbruch durch Fräsarbeiten erreicht würde. Eine besondere Lärmbelastung sehe er vor allem bei der Fräsung der „Andienöffnung“, welche zum Abtransport des Schutts genutzt werden würde. Hier handele es sich um ein Zeitfenster von einmalig knapp 5 Stunden, über das die Nachbarschaft rechtzeitig informiert werden könne.

Während der Hauptfräsarbeiten erwarte er eine Lärmbelastung von durchschnittlich 62-65 Dezibel an den angrenzenden Gebäuden. Bei geschlossenen Fenstern sei dies in Wohn- und Gewerberäumen kaum störend und würde sich unterhalb der gesetzlichen Grenzwerte bewegen. Es würden repräsentative Messungen zu jeder Bauphase durchgeführt.

Er sichert zu, dass es in der gesamten Zeit der Abbrucharbeiten eine Telefon-Hotline für Anwohner\_innen geben werde, und bittet ausdrücklich um möglichst frühzeitige und direkte Kontaktaufnahme zu ihm.

Der Vertreter des Gewerbeaufsichtsamtes ergänzt, dass bei konkreten Beschwerdefällen auch zusätzliche Messungen erfolgen könnten. Er weist darauf hin, dass die gesetzlichen Richtwerte stets als Mittelwert zu betrachten seien. Einzelne „Lärmspitzen“ seien zulässig, sofern im weiteren Tagesverlauf keine wiederholten Überschreitungen erfolgen würden.

Der Vertreter von AVG führt weiter aus, dass zur Messung von Erschütterungen infolge der Abbrucharbeiten durch ein Gutachterbüro vier Seismographen in zwei angrenzenden Gebäuden aufgestellt werden. So würde dauerhaft gemessen, ob Grenzwerte überschritten würden. Sollte dies der Fall sein, erhalte der Baggerfahrer ein Signal und die Bauarbeiten würden umgehend gestoppt werden.

Zur Frage nach möglicher Staubbelastung stellt er zunächst die umfangreichen vorbeugenden Maßnahmen vor (Staubschutzwände, dauerhaftes Anfeuchten beim Abriss etc.) und sichert zu, Fassaden, die wider Erwarten infolge der Arbeiten deutlich verschmutzt würden, gegebenenfalls persönlich zu reinigen.

Ein Bürger erfragt, wie der Abtransport des Abraumes organisiert und wie lange und in welcher Form eine Sperrung der Mainstraße geplant sei.

Dazu führt der Abbruchunternehmer aus, dass er mit etwa 3-5 LKW pro Tag für die Abraumbeseitigung rechne. Der Bauherr ergänzt, dass die verkehrlichen Regelungen für die Bauphase noch erarbeitet würden.

Der Vertreter der Polizei bestätigt, dass dies noch in Abstimmung mit dem ASV erfolgen werde. Dabei werde auf möglichst kurze Wege und eine möglichst geringe Belastung für die umliegenden Straßen geachtet.

Die Ausschussmitglieder sind sich darin einig, dass bei Bedarf eine erneute Befassung in einer öffentlichen Ausschusssitzung erfolgen werde.

Dem Ausschuss liegt außerdem die Bauakte zur Stellungnahme vor. Nach kurzer Diskussion verständigen sich die Ausschussmitglieder einvernehmlich darauf, das Bauvorhaben zur Kenntnis zu nehmen.

Die Ausschussmitglieder und die Bürger\_innen bedanken sich bei den Referenten für die Erläuterungen.

### **Top 5 – Tempo 30 vor Kindergärten, Schulen und sozialen Einrichtungen**

Im Rahmen der Novellierung der Straßenverkehrsordnung werden auch in der Neustadt Tempo-30-Strecken vor Kindergärten, Schulen und sozialen Einrichtungen eingerichtet. Dazu liegen dem Beirat bisher („Umsetzungsstufe I“) Entwürfe für Verkehrsanordnungen für folgende Straßenzüge vor:

- Buntentorsteinweg (Anpassung der Regelung in der Nähe der Grundschule)
- Hoffmannstraße (mehrere soziale Einrichtungen)
- Langemarckstraße/Neustadtswall (Kita Hohentor)
- Herrlichkeit/Teerhof (Kita Entdeckerinsel)

#### **Beschluss:**

**Der Fachausschuss stimmt den vorgelegten Betriebsplänen zu. (einstimmig)**

## Top 6 – Beschlussfassungen zum Stadtteilbudget Verkehr

Aus dem Verkehrsausschuss der Grundschule am Buntentorsteinweg und der Elternschaft der Helene-Kaisen-Grundschule liegt dem Beirat der Wunsch vor, eine Fußgängerampel über den Buntentorsteinweg in Höhe der Haltestelle Am Dammacker/Huckelrieder Friedensweg einzurichten.

Dazu empfiehlt der Ausschuss dem Beirat folgende Beschlussfassung:

### Beschluss:

Der Beirat fordert den SUBV und das ASV auf, am Buntentorsteinweg in Höhe des Huckelrieder Friedensweges eine bedarfsgesteuerte Lichtsignalanlage aufzustellen. Zugleich erklärt der Beirat seine Bereitschaft, sich zur Hälfte an den Kosten für die Aufstellung (einschließlich der Unterhaltung für die ersten 10 Jahre) zu beteiligen, und stellt dafür aus seinem Stadtteilbudget Verkehr Mittel bis zu einer Höhe von 50.000 € bereit.

### Begründung:

Diese Wegebeziehung wird von vielen Schülerinnen und Schülern der Grundschulen Buntentorsteinweg und Helene-Kaisen sowie der Wilhelm-Kaisen-Oberschule genutzt. Bei der Neugestaltung der „Mittleren Quartiersachse“/Huckelrieder Friedensweg sind eine Reihe von Maßnahmen getroffen worden, um die Einsehbarkeit der Wegebeziehung zu erhöhen. Diese Maßnahmen reichen jedoch nach übereinstimmenden Schilderungen aus den Elternschaften der genannten Schulen und auch nach Einschätzung des Beirats nicht aus: Seit der Verkehrszählung 2009 hat die Zahl der Bewohnerinnen und Bewohner in dem Gebiet deutlich zugenommen und wird durch zusätzliche Wohnprojekte noch weiter steigen. Dies drückt sich nicht zuletzt in der Neugründung der Helene-Kaisen-Grundschule auf dem Kaisen-Bildungscampus aus, durch die gleichzeitig noch mehr Schülerinnen und Schüler die genannte Wegebeziehung nutzen.

Der Beirat bittet daher um die Umsetzung seines Beschlusses, der zugleich auch eine Verbesserung der Situation für die Fahrgäste an der BSAG-Haltestelle Am Dammacker darstellen würde.“

(4 Ja-Stimmen, eine Enthaltung)

## Top 7 – Stellungnahme zum Entwurf des B-Plans 2430

### Beschluss:

Der Beirat nimmt zum Entwurf des Bebauungsplanes 2430 für das Gebiet zwischen Buntentorsdeich, beiderseits Am Dammacker und der Grünverbindung zum Werdersee (Bearbeitungsstand 02.08.2018) wie folgt Stellung:

1. Die südwestliche Baugrenze des nordöstlichen Baufensters soll – entsprechend der rot eingefügten Linie in der nachfolgenden Skizze – so weit in nordöstliche Richtung verschoben werden, dass ausreichend große Südgärten ermöglicht werden.



- 2. Zur Einfriedigung der Grundstücke sollte folgende Festsetzung aufgenommen werden:**  
**„Einfriedigungen von Baugrundstücken sind nur als Hecken aus standortgerechten heimischen Gehölzen zulässig. Zäune sind nur zulässig in Verbindung mit Hecken und müssen von diesen zu den öffentlichen Verkehrsflächen hin verdeckt sein. (§ 85 BremLBO).“**

(einstimmig)

**Top 8 – Berichte der Fachausschusssprecher ./.**

**Top 9– Berichte des Amtes ./.**

**Top 10 – Verschiedenes**

- Aus dem Ausschuss und aus dem Publikum wird nach dem Sachstand zu den [Beschlüssen vom 09.05. und 13.06.2018](#) (zur Verkehrsberuhigung im Hohentor) gefragt.  
Die Vorsitzende teilt mit, dass hierzu kürzlich Teilantworten im Ortsamt eingegangen, diese jedoch aufgrund der aktuellen Arbeitsbelastung im Ortsamt noch nicht hätten ausgewertet werden können.

---

Wolfgang Schnecking  
Stellv. Ausschusssprecher

Annemarie Czichon  
Vorsitz

Mathias Reimann  
Protokoll